Im Jahre 1158 unternahm Friedrich seinen zweiten Zug nach Italien. Mailands Übermuth war besonders hochgestiegen; es bedrückte alle Städte, die es mit dem Kaiser hielten, und lebte besonders mit Pavia in fortwährender Fehde. Auch der Papst war dem Kaiser abgeneigt; einer seiner Gesandten hatte sogar die Frechheit in einer Reichsversammlung zu erklären, daß der Kaiser das Reich von niemand anders als vom Papst hätte, worüber der Pfalzgraf Otto von Wittelsbach so erzürnt ward, daß er dem unverschämten Priester würde den Kopf gespalten haben, hätte es der Kaiser nicht verhindert. Gerade dieser Gesandte ward nach dem Tode Hadrians Papst unter dem Namen Alexander III.; die kaiserliche Parthei wählte einen andern, der den Namen Victor III. führte. So gab es denn zwei Päpste, die sich gegenseitig in den Bann thaten. Diesmal zog das Heer des Kaisers gerade zu nach Mailand. Die Stadt mußte sich, durch Hunger gezwungen, ergeben; doch verzieh ihnen Friedrich die Empörungslust; es wurde aber nun festgesetzt, welche Rechte der Kaiser über Italien hatte, und was jede Stadt dem Kaiser zu leisten schuldig war; darauf zog er ab. Kaum war dieß geschehen, so fingen die Mailänder die Feindseligkeiten wieder an; sie vertrieben die kaiserlichen Commissarien, die die Wahl eines Bürgermeisters leiten sollten, und vernichteten überall in ihrer Stadt die Zeichen der kaiserlichen Hoheit. Nun erklärte der Kaiser im gerechten Zorne Mailand in die Acht, und schwur nicht eher wieder die kaiserliche Krone sich aufs Haupt zu setzen, bis die Stadt bezwungen sei. Die Mailänder, eine strenge Strafe fürchtend, vertheidigten sich mit vielem Muthe, und erst die schrecklichste Hungersnoth, verbunden mit Wassermangel, da die Kaiserlichen die Brunnenröhren zerstört hatten, vermogte die Unterwerfung herbeizuführen. Am 1. März 1162 erschienen die Bürgermeister und die Vornehmsten der Stadt, entblößte Degen auf den Nacken tragend, die Bürger mit Stricken um den Hals, barfüßig vor dem Kaiser, ihr Hauptbanner mit sich führend, und ergaben sich auf Gnade und Ungnade. Der Kaiser schenkte ihnen das Leben, ihre Stadt sollte aber zerstört werden; sie aber sollten sich in der umliegenden Gegend, jedoch in gesonderten Gemeinden, wieder anbauen. Darauf setzte der Kaiser sich feierlich die Krone wieder auf. Die andern Städte, die es mit Mailand gehalten hatten, unterwarfen sich auch, und

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000604&imgid=00000120.jpg